Dienstags, Donners-tags und Camstags, Abonnemontspreis: Bierteljahrl. 90 Bf. intl. Bringerlohn. Durch bie Poft be-jogen vierteljahrlich I Mt. extl. Beftell-gelb.

# Erbenheimer Zeitun

toften die Keinfpalt. Betitzeile ober beren Raum 10 Bjennig. Weflamen bie Beile 20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Rebaftion, Drud und Berlag von Carl Jaff in Erbenheim, Frantsuterftrage Rr. 12a. - Inferaten-Annahmeftelle bei Wilh. Stager, Sadgaffe 2.

Mr. 24

Donnerstag, den 25. Februar 1915

8. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr. Anmelbung ber mit Beginn bes neuen Schul-jahres aufzunehmenben Schulneulinge.

Bom 1. April 1915 an sind solche Kinder zum Schulbesuch verpflichtet, welche bis zum 31. Marz b. J. bas 6. Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Außerdem können auf Antrag der Elten solche

Rinder eingeschult merben, welche bis jum 30. Geptember d. J. das 6. Lebensjahr zurücklegen, wenn burch ein ärztliches Zeugnis die genügende förperliche und geistige Entwicklung nachgewiesen wird und die Raum-verhältnisse in der Schule die Aufnahme gestatten.

Die Anmelbungen haben zu erfolgen: Samstag, ben 27. Februar und Mittwoch, ben 8. März ds. 3s., vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtszimmer des Refrors (im neuen Schulgebäude).

Bei ber Unmelbung find porgulegen :

1. für alle Rinder ber 3mpfichein,

2. für Auswärtsgeborene auch ber Geburtsichein. Erbenheim, ben 24. Februar 1915. Der Reftor: Grunewa ib.

Bekanntmachung.

Inhaber ober Betriebsleiter von Rebengeschäften, Sandelsmuhlen, Badereien und Ronditoreien find nach § 11 ber Bundesratsperordnung vom 25. Januar 1915 verpflichtet, am 1., 10. und 20. jeden Monats über die eingetretenen Beränderungen ihrer Mehlbeftande Unzeige zu erftatten.

3d fordere baber bie in Betracht tommenben Diffleninhaber, Bader, Ronditoreien u. Banbler auf, Die verlangte Bestandsveranderung im Rathaus abzugeben. Ge-ichafteinhaber ober Betriebsleiter, welche die hier angeordichaisenhaber oder Betriebsleiter, welche die hier angeordnete Beränderungs-Anzeige unpünktlich oder unzuverlässig erstatten, versallen einer Gesängnisstrase bis zu 6 Monat oder einer Geldstrase bis zu 1500 Mart; auch kann die Schließung der betressenden Geschäfte angeordnet werden. Gegen die Bersügung der zwangsweisen Geschäftssichließung ift nur Beschwerde beim Herrn Regierungspräsidenten zulässig; sie hat keine ausschlossende Wirkung, gerichtliche Entscheidung ist ausgeschlossen.

Erbenheim, den 10. Februar 1915.

Der Blirgermeifter : Merten.

Bekanntmachung.

ann

elb.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinis in der Wiesbadeneistraße, Frankfurterstraße, Mainzerstraße und Bahnhosstraße in Erbenheim ist gemäß § 7 des Telegraphengesehes v. 18. Dezember 1890 (R. G. Bl. S. 705) übersandt.
Etwaige Einsprüche sind binnen 4 Wochen bei dem Kaiserl. Postamt hier zu erheben.
Erbenheim 18 Februar 1915

Erbenheim, 18. Februar 1915.

Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmachung.

Für die Dauer des Krieges bestimme ich, daß die sestageigte Bolizeistunde auch für alle Bereine und gesichlossen Gesellschaften sowie für den Wirtschaftsbetried in den Gasthösen Gültigkeit hat. Gleiches gilt für die Bahnhofswirtschaften, soweit es sich nicht um reisendes Publikum handelt.

Bei llebertretungen haben die Wirte neben den in S 365 R.St.C.B. angedrohten Strasen die zeitweise Schließung ihrer Wirtschaftsbetriebe zu gewärtigen.

Wainz, 20. Dez. 1914.

Gouwernement der Festung Mainz.
Der Gouvernement, gez.: von Bücking.

Bird veröffentlicht. Erbenheim, 7. Januar 1915.

Der Biirgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß in den mit Eruppen belegten Ortschaften militärische Ausrustungstüt aller Art zurückgeblieben sind. In gleicher Weise ist bekannt geworden, daß auf unrechtsmäßige Weise durch Diebstahl, Unterschlagung oder hehlerei über diese versugt wurde. In der jezigen Kriegszeit werden alle Ausrustungsgegenstände von der heeresperwaltung dringend benötigt.

Ich ersuche baber biejenigen, welche fich noch im Besitze von Ausrüftungsgegenständen besinden, diese sofort auf hiesiger Bürgermeisterei abzugeben u. verweise
auf die §§ 242, 246, 257, 258, 259, 370 Ziff. 3 R.-St.Ges., wonach sie sich strasbar machen.
Erbenheim, 6. Februar 1915.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Bekannimachung.
Auf Grund des § 36 der Bundedratsverordnung über die Regelung des Berlehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 werden mit Genehmigung des Herrn Regierungsprässdenten sür den Landtreis Wiedsden mit Andnahme des Bezurk der Stadt Biedrich solgende Anordnungen die auf weiteres erlassen:

1. Als Einheitsbrot wird nur zugelassen:

1. Als Einheitsbrot wird nur zugelassen:
a) ein Kriegsbrot mit 85 Prozent Roggenmehl (82-prozentig) und 15 Prozent kartossemicht von 2 Psiund oder 4 Psiund nach 24 Stunden nach dem Baden,
b) ein Boll-Roggendrot aus mehr als 93-prozentigem Roggenmehl ohne Kartossemicht von 2 Psiund oder 4 Psiund nach 24 Stunden nach dem Baden,
c) ein Weisbrötchen in beliediger Form mit einem Berkundsgewicht von 60 Gramm mit höchstend 70 Prozent Weizenmehl und höchstend 30 Brozent Roggenmehl. Dieses Brötchen darf vor 6 Uhr abends des Lages, an dem es gedachn ist, weder im Laden verlauft noch ind Dand

gebracht werben. 2. Außer biefen Einheitsbroten burfen nur noch Zwiebade mit höchstens 50 Prozent Weizenmehl und reine Konditoren-waren hergestellt werden. Unter reiner Konditorware find folche Badwaren zu verstehen, zu deren Bereitung höchstens 10 Prozent der Gewichtsmasse an Weizen- oder Roggen-mehl oder an Weizen- und Roggenmehl gemischt verwendet

Musnahmen von den unter 1 und 2 vorstehenden Bestimmungen sind auf ärztliche Anordnung zulässig. Im Aleunhandel darf Mehl an den Berdenucker nur in einer Menge von höchstens 2 Pjund abgegeben werden. Diese Anordnung bezieht sich nicht auf die Abgade von Wehl, die an Hander, Bäcker und Konditoren erfolgt. Häger und Konditoren wird die Abgade von Brot und Wehl außerhalb des Bezirks ihrer gewerblichen Riederlassung unterlagt.

Andnahmen hiervon sind mit Zustimmung des Kreisgeschusses zusässen

Ausstagmen gerbon inn auwiderhandelt, wird mit Befängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Gebirrafe bis zu 1500 Mt. bestraft. (§ 44 ber Bunbesratsverordnung p 25. Januar 1915). Wit dem Tage der Beröffentlichung diefer Bekanntmachur tritt unfere Anordnung vom 5. d. Mis. außer Kraft. Wiesbaden, den 22. Februar 1915. Der Kreisausschuß des Landfreises Wiesbaden. von Heimburg.

Wird veröffentlicht. Erbenheim, ben 25. Febr. 1915.

Der Bürgermeifter. Merten.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, ben 26. b. M., nachmittags von 2- 6 Uhr werben bie Quartierverpflegungsgelber für bie Beit vom 16 .- 31. Januar ausgezahlt. Erbenheim, ben 25. Februar 1915.

Die Bemeinbetaffe:

#### bokales und aus der Nähe.

Grbenheim, 25. Februar 1915.

- Feld po ftbriefe an die beutschen Truppen, bie in geschloffenen Berbanben mit unferen Bunbesbrübern zusammen auf österreichischem ober ungarischem Boden gegen die Russen kämpsen, sind ebenso zu adresseren mie Feldpostdriese an die anderen deutschen Truppen. Sie erhalten die Post durch die ihnen zugeteilten eigenen deutschen Feldpostanstalten. Dabei macht es keinen Unterschied, daß etwa die von den deutschen Heeresangehörigen in der Heimat eintressenden Briefe etwa dei einer österreichischen oder ungarischen Feldpostanstalt ausgeliesert worden sind. Wohl zu unterscheiden ist hiervon die Adresserung von Feldpostdriesen an solche deutschen Geeresangehörigen, die zu österreichischen oder gufammen auf öfterreichifchem ober ungarifchem Boben beutschen Deeresangehörigen, die zu österreichischen ober ungarischen Truppenteilen abkommandiert sind und die deshalb ihre Feldpostsendungen aus der Heimat durch Bermittelung österreichischer oder ungarischer Feldpost-anstalten erhalten. Sendungen dieser Art missen in der Feldpostsesse die Ruppent der Mehren aber wer ber Felbabreffe bie Rummer ber öfterreichifchen ober ungarifden Felbpoftanftalt tragen, wie dies in Defterreich und Ungarn für die Abreffierung ber Felbpoftfendungen porgeschrieben ift.

Mus bem Ronfiftorialbegirt Biesbaben. Wie bas Ronfiftorium befannt gibt, wird am Ofterfeste eine Rirchensammlung jum Besten ber bebürftigen Gemeinden bes Ronfistorialbezirfes erhoben werben. Bur Rachahmung empfohlen! Ein hief. Rriegsteilnehmer, ber beim Pionier-Regiment Rr. 21 gegen Rugland tampft und beffen Namen unten genannt, erhielt ein Liebesgabenpatet mit nachstebenben Beilen:

Lieber tapferer Baterlandsbeschüger! Geht bas heer burch Schnee und Sumpfe, Dann benüge biese Strümpfe. Ich stridte sie aus bestem Garn, Gie halten Belbenfuße marm.

Stridfdule Lehrbach (Oberheffen), 19. 10. 14. Emma Weber, 11 Jahre alt ...

Unfer junger Krieger gebachte in folgenben Beilen ber Rleinen :

Angiehen tu ich beine Strümpfe, Denn burch hohen Schnee und Sümpfe Miffen hier in ben Karpathen Luftige Golbaten maten. Mud) baß fie find von gutem Barn, Mert ich, denn sie halten warm Mir meine sonst so kalten Füße. Mit bestem Dank ich vielmals grüße, Die liebe Emma jung und flein Mus Lehrbach, Bionier Rarl Stein.

#### Theater-Radrichten.

Rönigliches Theater Biesbaben. Donnerstag, 25 .: Ub. B. "Der fliegenbe Bollanber". Anfang 7 Uhr. Freitag, 26.: Ab. C. "Nen einft.: "Die Rabensteinerin". Anf. 7 Uhr.

Samstag, 27 .: 216. A. "Soffmanns Ergählungen".

Refibeng Theater Biesbaben. Donnerstag, 25.: "Lis ich noch im Flügelfleibe". Freitag, 26.: 18. Bolfsvorstellung. "Johannisseuer". Samstag, 27.: Reuheit! "Der gutsigende Frad".

Wer Brotgetreide verfüttert versandigt sich am Uaterlande und macht sich strafbar.

## betzte Nachrichten.

Der Arieg.

Amtlicher Tagesbericht bom 24. Februar. Beftlicher Rriegsicauplas.

Großes hauptquartier, 24. Februar. In ber Gegenb von Berthes (Champagne) griffen bie Frangofen geftern nachmittag mit zwei Infanterie-Divifionen an; es tam an mehreren Stellen ju erbitterten Rahtampfen, bie famtlich ju unferen Gunften entichieben worben finb. Der Feind murbe unter ichmeren Berluften in Stellungen gurudgeworfen.

In den Bogesen machten unsere Angriffe gegen Gulgern und Ampferbach (westlich Stofiweier) Fortschritte. In ben Gesechten ber letten Tage machten wir 500 Gefangene.

Sonft nichts Befentliches.

Deftlicher Rriegsichauplas.

Ein erneuter feindlicher Borftoß aus Grobno murbe mühelos abgewiesen. Süböjtlich Augustomo gelang es gestern ben Ruffen an einer Stelle über ben Bobr porgutommen; bei Satobien ift ber Wegner wieber gurudgeworfen, in der Gegend von Krasnybor ist der Kampf noch im Gange. Bei Prasznysz fielen 1200 Gesangene und 2 Geschütze in unsere Hand. Destlich Stierniwice wurde ein russischer Nachtan-

griff abgefchlagen.

Oberfte Beeresleitung.



#### Stimmung in Amerika.

Mach ben erften Auslaffungen ber englischen Preffe über die Forderungen Japans an China konnte man noch Breifelhaft fein, ob bie fanften Bebenten gegen bas Borgeben des oftafiatischen Bundesgenoffen nur dazu dienen follten, das Geficht zu wahren, ober ob fie wirklich eine Berurteilung bedeuteten. Zeht freint es nun aber boch als ob man in London ernftlich bose barüber ift, bag 3apan die Bekinger Regierung mit Forderungen bedrängt, die auf eine ertlufibe Stellung in der Gudmandichurei und ber Oftmongolei und außerdem noch auf große Borrechte in Fukien und im Pangtfetale hinauslaufen. Die Japaner find geriffene Meifter ber Rachahmung, Die beften Borbilber haben fie in biefem Falle in ber frangöflichen "friedlichen Durchbringung" Marvettos und in der Anglifierung Aeghptens, und fie werben auch diefelben Ausreden wie Frankreich und England machen, daß ja die Unabhangigfeit bestehen bleibe, wenigstens auf dem Bapier.

Da alle europäischen Machte genug mit bem Kriege Bu tun haben, maren die Bereinigten Staaten die Rachften bagu, die Unabhängigfeit Chinas und die freie Tur gegen die japanischen Eindringlinge zu retten. Auch sonft haben fie bas größte politifche Intereffe baran, ihren alten Wegner im Stillen Ogean nicht allgu groß werben gu laffen. Prafident Bilfon und Staatsfekretar Brhan haben aber bisher ihre Aufmerksamkeit mehr darauf gerichtet, ben ameritanischen Sandel mit Europa möglichst bor ben Ginflussen des Krieges zu bewahren und ihm fogar, was bie Waffenausfuhr betrifft, Borteile gu fichern. Gie fonnten bies tun, weil ber überwiegende Teil ber anglitanischen Bebolferung ihres Landes mit feinen Shmpathien auf ber Seite Englands und Frankreiche ftand, die ja auch flotte Ab-

nehmer ameritanifcher Rriegstonterbande find.

Ob das fo bleiben wird, ift nicht ficher. Der Geheim-Befehl ber britifchen Muiralität, daß englische Sandelsichiffe fich gegen die bon beutichen Unterfeebooten brobenben Gefahren burch Gegen neutraler Flaggen fcutten follen, hat boch in Amerika einen febr fcblechten Eindruck gemacht. Es erfcheinen darüber Spotibilder, die den britifchen Abwen fläglich binfdreitend mit einer amerifanischen Gabne am Schweife darftellen und die Unterfdrift tragen: "Bitte, nicht ichiegen!" Gin weiteres Beichen für bas Erwachen ameritanischer Intereffen finben wir in ber Rebe bes Sanbelsferretars Rebfield, alfo eines Rollegen Brhans, in ber bittere Rlage über die Rüdftanbigfeit ber amerifanifchen Schiffahrt und die bon englischer Geite herrührenden willfürlichen Einengnungen bes überfeeischen Sanbels geführt

Bird die Stimmung in ben Bereinigten Staaten wirtlich bon ber englischen Brille befrett, b. b. mehr neutral, als fie es bisher war, fo wird auch ber Blid ber amerifaniichen Staatsmänner freier werben und bann auch icharfer feben, was im fernen Often borgebt.

#### Rundschau. Deutichiand.

): ( 3m Beften. (Cir. Bln.) Biel aller beutichen Operationen im Elfag ift in erfter Linie die Säuberung des heimatlichen Bobens bom Feinde. Der höhrre ftrategische Bwed, die Annäherung an Belfort, wird dadurch ja gleichzeitig bestens mit erfüllt. Das ift bon bochfter Bichtigfeit, ichon im Sinblid auf die offenbar noch bestehenden Offensibabsichten ber Frangosen, die bon Belfort aus das Elfaß überichwemmen wollen, Gind erft bie Bogefenpaffe in unferer Sand, durfte es gute Beile mit bem feindlichen Boritog haben.

)-( 3m Often. (Cir. Bin.) 3m Coubernement Euwalkt stehen unsere Truppen bor der Festung Grodno, in Rordpolen unweit des Festungsbereiches bon Offotvier und Lomga, und auch weiter im Guben ruden die beutschen Truppen gegen die übrigen Narew-Festungen bor.

-) Richt prahlen. (Ctr. Bln.) Mögen die Ruffen damit prablen oder ihre Berbundeten beruhigen mollen, daß the Menschenborrat unerschöpflich fet, wir laffen ihnen bas Bergnigen. Aber bas ift ficher, ben Berluft bon etwa 250 000 Soldaten, ben ihnen Sindenburg auf den blutge- 1 zu berhindern.

trantien Gelbern an ber sitprengifchen Grenge wieberum beigebracht hat, nachdem zwei fast gleich schwere Ratastrophen bort ichon borber über fie bereingebrochen waren, dürften fie nur schwer verschmerzen.

- Marchenhaft. (Ctr. Bin.) Die Cefangenenjenige des neueften Sieges heran. Es klingt faft marchen-

Hnordnung

betreffend Berbot des borgeitigen Schlachtens bon Sauen. Auf Grund bes § 1 ber Befanntmachung bes Stell-

bertreters bes Reichstanglers, betreffend bas Schlachten bon Schweinen und Ralbern, bom 19. Dezember 1914 (Reichs-Gefegbl. S. 536) wird folgendes bestimmt:

Das Schlachten bon fichtbar trachtigen Sauen ift berboten.

Das Berbot findet feine Univendung auf Schlachtungen, die geschehen, weil zu befürchten ift, bag das Tier an einer Erfrankung berenden werbe ober weil es infolge eines Unglücksfalles fofort getotet werden muß. Golche Schlachtungen find jedoch ber für ben Schlachtungsort guftandigen Orispolizeibehörde spätestens innerhalb breier Tage nach bem Schlachten anzueignen.

Ferner findet bas Berbot feine Anwendung auf bas aus bem Auslande eingeführte Schlachtvieb.

\$ 3.

Buwiberhandlungen gegen biefe Anordnung werben gemaß § 2 ber eingangs erwähnten Befanntmachung mit Gelbftrafe bis gu 150 Mart ober mit Saft beftraft.

Dieje Unprbnung tritt mit tem Tage ihrer Beröffentlidning im Deutschen Reichs- und Preugischen Staatsanzeiger in Kraft.

Die Anordnung, betreffend Berbot des vorzeitigen Echlachtens bon Sauen, bom 6. Oftober 1914, wird auf-

#### Енгора.

)-( Defterreich. (Etr. Bln.) 3m Dutlapag tommen unfere Truppen stetig bo warts, obwohl es noch nicht gelungen ift, die Ruffen bollig bon ben gegen Rorben abfallenden Sohen gu brangen, ba fie immer neue Berteidigungsstellungen einnehmen, und bas Borbringen gubem wegen des ben Radichub verhindernden Betters nur langfam bor fich gehen barf.

?) Defterreich. (Etr. Bln.) Obwohl im Monat Januar 50 Prozent der Kriegsanleihe einzugahlen waren, find bie Einlagen bei ben Biener Banten um 50 223 Dilllionen geftiegen, ben Winner Sparkaffen um 14649 Mil-Honen. Die Gefamteinlagen find bemnach um 64 872 Millionen Kronen gestiegen und haben bie Gumme bon 1779,4

Millionen Kronen erreicht.

::) Frankreich (Ctr. Bin.) Tas britte Buabenregiment befindet fich fett bem 22. Geptember im Schupengraben, ohne daß es bisher einmal abgelöft worden ift. Ein Teil der Mannschaften der Jahresklasse 1915 erhielt bisher weder Unterwäsche noch Schuhzeng. Die Aleidungsgegenftanbe, die an die Mannschaften berteilt wurden, follen fich in Mäglichem Buftanbe befinden.

)=( Belgien. (Etr. Bln.) Um bie belgifche Biebzucht bor bem Untergang gu schüben, hat die deutsche Militarberwaltung die Schlachtung trachtiger Schweine und folder unter 60 Rilo Lebendgewicht unterjagt. Gin gleiches gilt für Kalbinnen. Uebertretungen des Berbotes werden mit Gelbftrafe bon 26 bis 200 Franken ober mit Gefängnis bestraft. Seit bem 15. Jebruar muffen alle Requisitionen

fpeziell in Bieh bar bezahlt werben. !! Spanien. (Cir. Bin. Heberall find bie Lebendmittelpreife ine Unendliche gestiegen, und die Bebolferung behauptete, die Urfache liege in der Maffenausfuhr bon Rahrungsmittel ins Ausland für die Rriegführenben. Es würden Anftrengungen gemacht, um die Berschickung bon 25 000 Gaden Getreibe, Die im Safen von Gevilla liegen,

?) Bulgarien. (Gir. Bin.) Wie man melbet, fin bie Berhandlungen zwischen Bulgarien und Rumanien, 5 16 treffend ben Durchfuhrverfehr beiber Länder, gu einem ge E ftigen Ergebnis geführt. Die Generalbirektoren ber Gife bi bahnen beiber Staaten find gegenwärtig mit ber Ausg Ti beitung ber Gingelheiten ber Musführungsbestimmungen b B fchäftigt.

2) Albanien. (Cir. Bin.) Die bon Gerbien arm la gierte Romobie eines albanischen Ginfalles erscheint in be als Borwand für die Befegung Rordalbaniens, die 🖌 ff

burchgeführt werben foll.

Amerika.

!) Bereinig te Staaten. (Gtr. Bin.) Man u bet aus Bafbington, daß nach ben Breffeaugerungen en hafte Beunruhigung über die japanifchen Forberungen China in ben Bereinigten Staaten berriche.

Aften.

:) China. (Ctr. Bin.) Der japanifche Gejandte Beting überreichte bem Betinger diplomatifchen Rorps Memoranbum feiner Regierung, in welchem betont w daß die japanischen Forberungen die Integrität Chi nicht berühren und Japan nicht beabsichtige, China seine Abhängigkeit zu bringen, sondern die Forderunglediglich den 3wed hätten, den Sandel und das wir Schaftliche Leben Chinas gu heben.

#### Mus aller Welt.

() Berlin. (Ctr. Bin.) Die fcmedifche Regierung fchloß, das Moratorium um weitere drei Monate gu

- Goteborg. (Gtr. Bin.) Collte ber Borfelir England aufhören, fo würben die Safenbahnen bon aufgestapelten Gutern blocfiert werben und man m Magrageln treffen, alle Exportwaren in Goteborg 30

? Condon. (Ctr. Bin.) Rach Melbungen fiellten : gegen der Anforderung der Regierung 17 englische Damp

linten ihren Besamtbetrieb ein.

#### Aleine Chronik.

( Chbar. Die Betroleumnot im Winter 1914/15, fich befonbers in ber Beimarbeit treibenben Bebolferung mertbar machte, regt bie Frage an, ob bie Abbang bom Muslande fich nicht beseitigen läßt. 280 Baselettrisches Licht gur Berfügung fteben, wie in Grobfid oder in Gebirgsdörfern, wird diese Abhängigkeit w empfunden als in den Dorfern ber Ebene, die teine anstalt und feine elettrifchen Lichtanlagen befiten. Die bas Spiritusglühlicht in ber Lage, Erfat für Betrolem leiften. Es fest bei allgemeiner Einführung eine en Rartoffelprobuftion boraus, fichert ben Brennereien bebeutenden und bauernden Abfat im Inlande, berbie den Abflug beutschen Geldes in das Ausland und Die Befiper ber Brennereien, ben Biebstand gu bergri um die Abfallfioffe gu bermerten. Daburch entfteht & bie Desglichfeit, bie Meder mehr mit natürlichem I gu berbeffern. Gollte Deutschland fpater wieber et in einen Rrieg berwidelt werben, fo mare bann ber rat an Rartoffeln unermeßlich groß, wenn bie Sp fabrifation ploglich eingeschränft und ihr Rohmateri Bolfsernährung bienftbar gemacht wurde. Bir wurden freilich unter Umftanben wieder im Dunkeln figen wie tounten aber unfere Lichtquelle, die Rartoffel, in ben ! fteden, was fich mit Betroleum nicht gut ausführen Dann waren wir entweder "fehr hille", wie mir's inn ichon lange find, ober wenigitens febr fatt. Sonft ! es einmal in beiben Buntten hapern.

:: Sucher. Wie gemeldet wird, haben bisher 263 fche Buderfabriten 241 300 000 Bentner Rüben beratt ober 4.81 Prozent weniger, ale in ber entsprechenben

des Borjahres.

:: Derdacht. Wie man berichtet, wurde in Olm 16 jähriger Mittelichuler unter bem Berbachte bes mordeberfuchs an ber Stationeborftandegattin Do permanter.

## Auf Gut Waldenborn.

Rlara wollte eine ber neuen, ihr freilich nicht allau spmpathischen Freundinnen beiuchen und schritt barum tapfer burch Wind und Wetter bem Stadtpart gu, in deffen Rabe jene wohnte.

Da tritt ihr, juft in bem Moment, als ber unbescheibene Wind ihr ben Schleier aus bem glübenben Geficht reift. ein großer Mann in flatternbem Mantel entgegen.

"Bilhelm!" bermag fie nur auszurufen, wie er ihr beibe Banbe entgegenftredt und fie mit feligen Bliden

"3a, ich bin bier, Rlara! Schon feit länger als einem Monat und habe mir bisher vergeblich Mibe gegeben, Gie gu treffen.

Gottlob, daß es mir gelungen ift! Aber tommen Sie, bort unter jener Tanne ift Schut."

Und nun gibt es ein Fragen, ein Ergabten, ein Staunen und ein Lachen, während ber Sturm bie Mefte ber Tanne zerwühlt und dazwischen ruft mit Braufen und

"Ihr fleinen Menschengeschöpfe, lagt euer Lachen, das ift bermeffen! Sier bin ich Regent und berlange Refpett!"

"Jest bin ich Student," ergablte Bilbelm.

"Alles ift wohlgelungen, mit Glang bestand ich mein Examen.

Run barf ich mich in bas große Gebiet ber Raturwiffenschaft, ber Geschichte und der Philosophie vertiefen. Der arme Bater opfert mir jeden Grofden, den er er-

übrigen tann, und ich tue mein möglichftes, burch Stundengeben bagu gu berbienen, was erforberlich.

Ein armfeliges Leben boller Entbehrungen und Rumniffe ift's ja gwar, aber boch ein wunderbar schönes. Und - Rlara -, wo bu hier, bitte lag mich fo fagen, wo du - hier, da ift es himmlisch."

Des Madchens Antlit überfloß eine buntle Glutwelle. Alber fie bulbete feinen Sanbebrud, fie entgog ihm ihre pand nicht.

Doch mit dem harmlofen Plaudern war es zu Ende. "Ich bitte um Berzeihung," fprach Wilhelm nach einer turgen Baufe bangen Schweigens,

3ch ließ mich wieder einmal zu wit hinreisen, Klara. Co hatte ich nicht fagen burjen, ich bin 3hnen, wenn wir ja auch gute Freunde find, immerhin den Refpett ichuldig, ben jebe Dame ju berlangen hat."

Sie ichaute unverwandt auf die Erbe, hatte gern etwas erwidert, fand aber auch nicht ein einziges Bortlein. 3hr Berg pochte sum Berfpringen, fie war fo felig,

fo gludlich wie nie gubor im Leben. Run wußte fie es ja bestimmt, daß Wilhelm fie

Ach, hatte fie boch ben Mit gehabt, feiner Baghaftig-

feit gu Bilfe gu tommen! In feiner Bruft aber tobte ein bergweifelter Rampf

zwischen Pflicht und Liebe. Wie gern hatte er biejes engelgleiche Wejen an fich gedrudt und ihr gejagt:

"Du bift mein in alle Gwigfeit!"

Alber ba rief gebieterifch bie Stimme jener eifernen Pflicht, die ihm feine Ehrenhaftigfeit auferlegte: "Mache

biefes gute Madchen nicht ungludlich! Du bift mie fund, du leidest wahrscheinlich an der entsehlichen beit, die bich fruh ins Grab bringen und beine frenzunglüdlich machen würde - -

Gerade heute früh hatte ihm feine Baschfrau überaus traurige Geschichte ihres Lebens erzählt. Huch fie war einft die Gattin eines Schwindful

Schon wenige Jahre nach ber hochzeit trat bie heit fo heftig auf, bag ber Mann erwerbsunfah ftanbiger Bflege bedürftig wurde. Belch eine Rot brach ba für die Frau an!

Gie mußte ben Gatten pflegen, Die brei fleines ber berfeben und nebenbei den Lebensunterhalt Waschen, Plätten ufm. berbienen.

So waren Jahr und Tag dahin gegangen. Da ftarb der Krante.

Die drei frischen Anaben wuchsen beran, hoffte, bald an ihnen eine Stuge gu haben.

Aber ber Reim ber Schwindfucht hatte fich von auf die Rinder bererbt.

Gie ftarben nacheinander in furger Beit. Welch ein Jammer! -

Die Weichichte mußte auf ben mitfühlenben ben tiefften Eindruck machen. Und darum f Pflicht ihm, fein berg zu zügeln.

Sie blieb Siegerin im Kampfe. -

Er sprach in ruhigem Ton ploglich bon gleich Tingen, jo bag Riara ihn berwundert anschaute, ftande fie ihn gang und gar nicht.

?) Woher? (Ger. Bin.) Boffer ber Grfat fer bas Abrige wertbolle Briegogerat? Schon nach bem morberifchen Schlachten bei Tannenberg und den mafurifchen Geen, wo bie Ruffen neben famtlichem Kriegsgerat etwa ein halbes r Huse Taufend Geschüpe verloren, hielt es ihnen schwer, nur einen ungen b Bruchteil durch Jufuhr aus Japan und Amerika über Gibirien zu erfeben. Best aber, ba die finanzielle Lage Rußlands burch bas Schritern ber Anleihe bei ben Berbunbeten außerft bebenflich geworben ift, wird auch diefer Bu-

et, fing

mien. B

nem gi

n arm

eint :

bie in

Ran m

gen em

ungen .

fandte

torps

out to

t Chi

Shina

rberun

as w

evun

e gu

fehr

bon

m m

rg 54

Ilten !

Damp

14/15

cerum

häng

with the

eine (

. Die

roleur

te cri

eien t

bertin

mb !

ergu

ht 844 m T

er e

Spir

tecia

rben

boit !

den M

hren s inne

mit a

263

ernte

enben

O{mile

Des !

en g

te d

rau

ndjü

bie 8

fälli

cimen

halt

1

bom

geld.

It.

?) Bausabbrud. Unter ber Spigmarte "Colbatenhumor" ergablt ein Lefer: Mis ich gufah, wie geschäftige Sanbe einen Stein nach bem anbern aus ber Ruine bes sum Abbruche bestimmten Gebaubes bes Gomnaftums löften, und fammelten, gefellte fich auch ein bermunbeter Golbat Bu mir: "Ree, ich tann bet jar nich begreifen", fo wanbte er fich ploulich an mich, "wie fich bie Leute blof fo viel Arbeet und fich babet bie banbe ichmubig machen tonnen! Det mach' ich jang alleene! 3wee Granaten und bie jange Bube liegt um!" Und topf buttelnb ging ber brabe Ranonier

)-( Lahmung. Bom Runftleben in Baris fchreit ein Mitarbiter ber Rumitchronit aus bem neutralen Muslande, ber fürglich bie Stadt befuchte, baß es bollfrandig erftorben Die Runftzeitschriften haben gu erscheinen aufgehört, die Dufeen find geschloffen, ebenfo die Rumfthandlungen, und jo ift das gange bewegliche Lunfegut Frankreichs begraben und berftedt. Die weiteren Andeutungen bes Briefes laffen bermitten, bag bas gange öffentliche Leben in Frantreich in einer Beife gelähmt ift, wie wir es uns nach unferen Buftanben mahrend bes Brieges foum borftellen fonnen.

#### Ruffilche Lagarettgultande.

Die fürchterliche Abrruption, das Grundibel aller ruftifchen Berhaltniffe erftredt fich auch auf bas Lazarett-Bweifellos haben auch die Ruffen ausgezeichnete Merste, besonders tüchtige Chirurgen, und die verwundeten Brieger wurden in ben ridfifchen Lagaretten gewiß auch von ihren Wunden gehrilt werden, wenn die fürchterliche Morruption nicht eben auch bas Lazarettwesen zur echten und rechten Poffe gemacht haben wurde. Ein ruffifcher Arst, ber ben ruffifch-japanischen Berieg 1905 mitmactte, B. Bereffajew, und über feine Erlebniffe in ben bamaligen Striegslagaretten ein bides Buch beröffentlichte, gibt geradegu erschreckenbe Bilber. Er kam in Telblagarette, die auf Eisenbahnstationen untergebracht waren und vollständig leer ftunben; er erfundigte fich, wogu fie ba waren, und man antwortete ihm: "Wir verzeichnen die Ramen der Bertounbeien, Die burchtransportiert werben." Die Erflärung für diefes feltfame Tun war: Sobald neue Transporte dorthin abgelaffen werben, tommt, in der Borausfegung, bas die Lazarette gefüllt feten, ein Telegramm: "Ebakuteren!" Um fich nun die Dilte bes fortwährenden Evatuierens gu ersparen, wurden einfach die Berwundeten nicht erft ins Lazarett gelaffen, wohl aber wurden ihre Namen getreulich bermertt, bamit bie Lagarettberwalter für jeden bie Be-Wiftigung in Rechnung feten konnten. Dafür waren bann natürlich andere Lazarette in den Endstationen überfüllt, so daß die Berwundeten in Wind und Better auf den Sofen herumlagen. Dr. Weresiajew erzählt ferner von Lazaretten, die bon Chefarzten geleitet werden, die fich ihre Geliebten mitbringen und diefe als Schwester eintragen laffen. Ratürlich tut folche Schwester für die Berwundeten feinen Sandreich, thrannifiert bafür aber bas gange Lagarett, Merste, Schwestern und Kranke. Ter Genannte berichtet bon Fallen, wo Lagarette mit gablreichen Schwerverwunbeten aus einem Ort in einen anderen umzogen, weil ber betreffenden Schwester ihr Logis im Lazarett nicht gefiel, mahrend fie im neuen Orte ein besseres Jimmer haben konnte, Ratürlich ift es unter folden Umftanben erflarlich, daß, wie Wereffajew behauptet, die fchwerer Berwunbeten in ben Lazarretten "zugrunde gingen wie die Fliegen". "Blücklich war", so meint er, "jener Schwerverwundete, ber brei bis vier Tage auf bem Schlachtfeld liegen blieb, thue aufgehoben zu werden. Er lag zwar hilflos und berlaffen, litt an Durft und Ralte, tonnte jebe Minute bon einem Rubel hungeriger Hunde zerrissen werben, hatte aber wenigstens die so notwendige Ruhe. Als man ihn endlich

auffiob, war feine Bauchwunde fchon eines gefchoffen, und er war außer Gefahr. Das hatte ihm im Lagarett nicht passieren tonnen." Weressaich ergahlt auch von älteren Mersten, die bon einer ichredlichen Unbilbung waren, die unter ihnen ftebende Aerste mit unerhörter Grobbeit behandelten, und wobei sich Korruption mit Unbilbung bereinigte, einfach, wenn Merste Tuphus tonitatierten, erflarten, bağ es fich nur um Influenza handle, bamit nicht berichtet werden konne, baff in ihrem Lagarett Tuphus ausgebrochen fei. Gehr beluftigend ift ber folgende Fall: In einem Regiment war ber Unterleibstuphus ausgebrochen. Der Korpsarat fragte ben Regimentsarat: "Saben Gie bie DeBinfektion vorgenommen?" — "Desinfektion? Wir haben ja gar keine Desinfektionsmittel." — "Daben Sie die Desinfektion vorgenommen?" wiederholte ber Korpsarzt nachdriidlich. — "Ich sage Ihnen ja" . . — "Ich hoffe, Sie haben die Lesinsettion borgenommen!" — "Ja—a . . . Mber" . . "Schon gut! Bitte, machen Sie mir ben Rapport, daß die Desinfektion borgenommen worden ift". In einem anderen Galle würden bie Goldaten mit ber fibirifden Beit angesteift. Es wurden alle Borfichtsmagregeln getroffen und auch die Desinfektion borgenommen. Die Merzte erstatteten schriftlich Rapport, ber Gehilfe bes Divifionsarzies nahm ben Rapport entgegen, machte einen Bermert und fchidte ihn weiter. Radi bem gemeinschaftlichen Tee fragte er bie Merste, bie ben Rapport gemacht, liftig lacheind: "Unter uns! Sand aufe Berg! Saben Gie eigentlich bie Desinfektion gemacht?"

#### Vermischtes.

!! Drollig. In einem beutichen, an ben Gerageneden in Bruffel angeschlagenen Aufruf war ber in ber frango. fifchen Sprace natürlich febr fchwer gu tenngeichnenbe Musdrud "Liebesgaben" mit "bons de l'amour" überfeit. Ueber bie Bebeutung biefer ihnen ratfelhaften Bezeichnung gerbrachen fich nun manche Briffeler Schönen ben Ropf, barunter besonders folche, die gegen die beutschen Marsibhne durchaus teine Abneigung empfinden, im Gegenteil fie fehr schätzen, und folder Bruffelerinnen foll es eine Menge geben. Für dieje Damen lag nun bie Deutung am nächften, daß unter "bans be l'amour" ber Chatespeare entnommene Musbruck "Binder ber Liebe" su verstehen fei. Angesichte ber Fürforge bes beutschen Generalgouvernements in Belgien für Erwerb und Unterhalt ber Frauen und Rinder gaben fich baber ber Zuverficht hin, daß diefes in gleich baterlicher Beife nun auch ber im "Cobe Rapoleon" befanntlich fehr ftiefmütterlich behandelten illegitimen Sproflinge annehmen wurde. Alls fie indes über bie wahre Bebeutung bes Wortes "Liebesgaben" bon Rennern bes beutfchen Sprachichates aufgeflart wurden, erfaltete ihr Intereffe an biefem Wegenstande fichtlich.

:: Kriegsandenken. Mus einer fleinen beffifthen Ortschaft kommt bie Runde bon einem hubschen Siftorden. Ein junges Mädchen hatte fich trop ber schweren Bett, die gewiß eine ernstere Beschäftigung berlangt, bem neueften Sport ergeben: fie fammelte Kriegsandenken, Und ba ihrem wah lerifchen Sinne mir folde Dinge gefallen wollten, bie unmittelbar von den Kriegern aus dem Felde in ihre Sammlers hande gerieten, tam fie auf ben Gedanten, die Goldaten

ifres Befannientreifes Brieffich in fconen Borien um bie Heberfendung bon "afferhand fleinen Gaden bon ben Schlachtfelbern" ju bitten, Ginem gefund empfinbenben Infanteriften auf Ruglands Glur blieb es borbehalten, bem Gefuche ber jungen Daib in ber Beimat eine wurdige Antwort guteil werben gu laffen. Er fchrieb: "Merhand fleine Sachen? - Aber mit Bergnügen, Fraulein Deta, fobiel Sie wollen! Anbei gunachft ein Probefläschich, beffen Inhalt bon mir und meinen Kameraben perfonlich "gefammelt" worben ift. Sollten Sie mehr benotigen, fo bebarf es nur einer Beile. Beften Gruf, und pflegen Gie mir bie Tierchen recht gut!"

#### Haus und Hof.

:!: Kaite und Blut. Das Blut unferes Rorpers hat swar, fo lange bas Allgemeinbefinden ein gefundes ift, immer bie gleiche Barme, bamit ift aber burchaus nicht gejagt, daß die Temperatur ber umgebenben Luft auf das Blut ohne Ginfluß ware. Es ift ichon lange festgestellt worben, bag bie Birtung bon Ralte auf einen großeren Teil ber Sautoberflache gur Bermehrung ber roten und auch ber weißen Bluttorperchen in ben fleinen Gejagen ber haut führt. Die Bermehrung icheint beibe Beftanbteile des Blutes in gleichem Grade gu betreffen, und nur nach langer Einwirtung großer Ralte bei ben weißen Blutforperchen (Leucochten) eine größere zu fein. Bei furgbauernben Raltereigen gieben fich bie fleinen Blutgefäße ber Saut gufammen, woburch bie Saut blag und blutleer ericheint, bas Blut felbft wird bon ber Rorperoberfläche nach ben inneren Organen gurudgebrangt. Sort ber Rultereis bald auf, fo ftromt bas Blut febr bald gurud, indem fich bie Gefäße ber hautoberfläche wieber erweitern. Um die herbeiführung biefer Reaktion, alfo bes Blutgufluffes nach ber Saut bin, handelt es fich bei faft allen Magregeln in ber Bafferbehandlung, alfo bei bei Mbreibungen, Salb-babern, Dufchen, turgen talten Babern ufw. Durch folche furgen Raltereize fann baber auch nicht ein Buftanb berborgebracht werben, in bem die Beinfluffung bes Blutes burch bie Ralte richtig erfannt werben fann, ba bie Birfung ju rafch eintritt. Dagu muffen hobere Raltegrabe in längerer Dauer angewandt werben, weil fich nach folden die Reaktion nicht fo fchnell einftellt. Unter folden Umftanden wurde im Gegenfat zu früheren Anschauungen eine geringe Abnahme ber roten Bluttorperchen gefunden. Die weißen Blutkorperchen bagegen, benen ja nach ben neueren Forschungen eine überaus wichtige Rolle im Berlauf bon Krantheiten zugeschrieben wird, scheinen fich nach anhaltenben und ftarten Reigen ftets zu bermehren, und awar bleibt es babei gleich, ob ber Reis eine Abfühlung ober eine Erhitzung bebeutet hat.
— Getranke. Die besten und gefündesten Getranke

find Baffer und Milch. Raffee und Tee schaben bei magigem Genuß nicht, haben aber einen Rahrwert nur in dem Jusat von Bucker und Milch. Im Genuß geistiger Getranke halte man Maß. Namentlich Branntwein ift

geeignet, bie Gefundheit gu ichabigen.

- 3 weide utig. "Ichfhabe gestern meinen Ropf u. meinen Rörper mit Röntgenftrahlen unterfuchen laffen." "Richts barinn' gewesen, wie ?"



"Schon fünf Uhr?" ruft er jest aus, während eine Turmuhr biefe Stunde mit lauten Schlägen berffindigt. D, da muß ich aber eilen. Es ist noch ein gutes Stud Bu meiner Bohnung. Giner meiner Schuler wartet

Damit reichte er Rlara abermals bie Sand und lief

MRit einem tiefen Seufzer ging auch fie.

Rein, nein, es ist boch nicht Liebe!" flang es bang und traurig in ihrer Seele. — Aber, baß fie Wilhelm über alles liebte, bas war ihr jest zur vollen Gewißbeit

Die Freundin, eine lebhafte Brunette namens Erna Liidemann, fand Riara auffallend zerftreut und ernse heute. Bergeblich gab file fich Weithe, ihre "fleine Landpomeranze" aufzuheitern und den Grund für beren berändertes Weien

Fernab bom raftlofen Treiben, bon ber Elegang ber Grofiftadt frand in einem armfeligen Borftadtviertel ein altes, baufälliges Saus.

Fabrifarbeiter und ein paar handwerter bewohnten das erfte und zweite Stockwert.

Dben aber in einem Dachtammerlein befand fich bes Studenten Bilbelm Grieps dürftiges Quartier.

Es durfte es als Entgelt für den Unterricht bewohnen, ben er des Hauswirts Anaben erteilte.

Es war bies ein bieberer Schneibermeifter, mit bem fich wohl austommen lieg.

Die beiden Jungen lernten mit Gifer und machten ihrem Lehrer bas Leben nicht schwer.

Gang anders war es bruben mit bem bergogenen

Burichen bes Meigers, bei bem Bilbelm Mittag gu effen

Der Junge follte mit aller Gewalt Latein lernen,

tropbem er ein großer Dummkopf war.

Da hatte ber Studiofus feine liebe Rot.

Doch, was half es? Er burfte bafür mit ber Dengerfamilie an einem

Tifch effen. 6. Rapitel.

Bene Freundin, Die am Stadtpart wohnte, war trop mancher Charafterberichiebenheiten Rlara Die liebite bon ben bielen, die fie fennen gelernt.

Warum eigentlich, barüber hatte fie fich bisher noch nicht Rechenschaft abgelegt. Jebenfalls fpazierte fie nirgends lieber hinaus als borthin.

Und da geschah es benn öfter, daß sie Willielm traf, wenn er von ber Universität fam, die nicht weitab

Doch feit jener erften Begegnung ichien er ihr anders, nicht mehr ber Wilhelm von ber "natürlichen Studierfrube".

Bohl begegnete er ihr herzlich und freundlich, aber fie glaubte immer erwas in seinen Augen zu lesen, das nicht

in fein ehrliches Geficht paste. Er mußte ihr etwas zu berbergen baben.

Und bas betriibte fie. -

Ad, hatte fie eine Ahnung gehabt bon feinen Rampfen! Sie wurde ihn noch weit, weit mehr geschätzt

heute hatte es ber Bufall gefügt - ober war es

Maras Mbficht gewesen? -, daß fie fich wieber an jener befannten Tanne trafen.

Wilhelm fab recht blaß und abgezehrt aus. -

Rein Wunder!

Der Menger fpeifte ihn, feit er in feiner Ehrlichkeit erflart, daß an bem eblen Sprofiling Sopfen und Malg berloren, nicht mehr, und er hatte gu all ben anderen Arbeiten feines Dafeins noch die eines Roche übernehmen

Und dabei tam fein Dagen ichlecht weg.

Stand ihm auch jene Baichfrau, die ihm damals ihre traurige Lebensgeschichte ergablt, beratend und hilfreich gur Seite, ber Körper fand boch nicht, was er, two der Beift ftanbig arbeitete, ju feiner und beffen Erhaltung

Bas ber Bater ihm ichicen konnte, reichte gerabe für Kolleggelber, Bucher und bas Studium felber aus, ein Stipendium ober eine "Stundung" hatte man ihm nicht bewilligt.

Tarum fah Bilhelm blag und elend aus, und jeber feiner Freunde, der es gut mit ihm meinte, fagte:

"So geht bas nicht weiter! Wer fo viel arbeitet wie ber muß auch gute Kost und gute Pflege haben — — " Mis Frau Krüger, die Waschfrau und getreue Nachbarin Wilhelms — auch fie bewohnte hier im Saufe ein

Dachftubchen -, heute mittag bie Borrate jum Gffen brachte, die fie eingefauft, ba fragte fie ben garmen Stubenten", ben fie wegen feiner Befcheibenheit und Freundlichfeit lieb gewonnen, ob er mohl noch einem Schüler Rachhilfestunden geben möchte.

(Fortfetung folgt.)

## Friedrich Exner

Wiesbaden, Neugalle 16.

Fernfprecher 1924.

empfiehlt in guten Qualitäten:

Bemden — Unterhosen

Socken

Strümpfe

Bosenfräger - beibbinden Pulswärmer.



wird beseitigt durch "Tonnola". Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hülten mehr, sondern schlanke, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzügl. Wirkung, Paket 2,50 M. 3 Pakete 7 M., fr. gegen Postanweisung oder Nachnahme. — Wir lassen einige Dankschreiben aus der grossen Zahl folgen: H. H. Saargemünd, schreibt u. a.: Senden Sie mir gefl, sofort Tonnola etc. Bin mit Ihrem Tonnola sehr zufrieden, bereits 3½ Piund abgenommen. — M. B., Helmstedt, schreibt: Mit dem ersten Paket bin ich sehr zufrieden gewesen. — Dr. med. O., Oberarzt im Kür. Reg., tätig als Arzt im Städt. Krankenhaus, schreibt: Nachdem ich mit ausgezeichnetem Erfolge das erste Paket Ihrer "Tonnola" Zehrkur bei mir selbst angewandt habe, bitte ich usw. — Dr. med. L., Oberarzt in einem Garde-Regt., Potsdam, schreibt: Mit Ihrem Präparat gegen Korpulenz "Tonnola" habe ich an mir selbst ohne schädliche Nebenwirkung so gute Erfolge erzielt, dass ich keinen Anstand nehme, das Mittel sowohl meinen Patienten. wie auch im Kreise von Kollegen warm zu empfehlen. — Fabrik: D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 468, Bülowstr. 84. — Versand: Wittes Apotheke, Berlin, Potsdamerstr. 84a, mittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpu-

## Zur Saatzeit

empfehle

fämtliche Gartenfämereien in guten Qualitaten, fomie verschiebene Gorten Bohnen,

Grbfen, Grasfamen, Runfelrüben.

Georg Boos, Reugaffe.

## Als zweckmässige und bei unseren Soldaten im Feld

empfehle in nur guter Qualität: Cond. Mild in Budfen und Tuben, trintf. Chofolabe, Raffee- und Tee-Tabletten, Boullion und Racaowürfel, Gleifchfaft-, Ducftftillenbe Emfer-, Sobener- und Bergenolmundpaftillen. - Sanerftoff- und Mentholplauchen. - Formamint-Tabletten.

Bartspiritus für Feldkocher.

Ferner: Bahnpafta, Daut- und Brafervativ-Crem, Froft-falbe. — Gegen Ungeziefer: Unnis- u. Fenchelol, Goldgeift und graue Galbe.

feldpoftpachungen: Baffeln mit erfrifchenden Gillungen - Tee mit Buder - Cigarren, Cigaretten und Tabat.

Stager,

Drogerie. NB. Leere Feldpoftfarton in verfc Großen'u. Feldpoftbeutel

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamed, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dunkschreiben über bestandene Prilfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monstiliche Telianhlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichta-sendungen ohne Knutswang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## Zur Konfirmation

Neu eingetroffen:

in den modernften Farben. - Ferner empfehle:

Corsetten, Stickereiröcke usw. in allen Breislagen.

Berren-, Konfirmanden- u. Knaben-Anzüge

in großer Auswahl. Reichbaltiges Stoff-Lager . Anfertigung eleganter Anzuge nach Mass

Trot ber Preissteigerung bin ich burch gunftige Gintaufe in ber Lage, gu ben billigften Preisen verlaufe au fonnen.

## Adolf Levi.

Mieberlage bei : Hch. Fr. Reinemer Obergasse.

Spezialität: Kaifee, Tee, Cacao.

Große Auswahl in

Praline, Dessert-Bisquit Cakes.



Prāmiiert



## Ideal Zahn-Brücke

(Zahnersat ohne Gaumenplatte)

D. R. Patent Nr. 261 107.

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I. Telejon 3118.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz?etc." Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

## bandwirtsch. Kasino

Diejenigen Mitglieder, welche Saatfartoffeln (3nbuftrie v. Rhein. Bauernverein) beftellt haben, merben gebeten, die Gade in gutem Buftanbe morgen mittag von 12-2 Uhr beim Raffierer Ernft Quint abzugeben. Spätere Ginfendungen tonnen nicht berudfichtigt werben, ba bie Gade fofort abgefandt werben muffen. Der Borftand.

#### Ulyul I VII Olyul Ottoli

in großer Ausmahl und in allen Freislagen

Rauch-Utensilien und Cabake Papier- und Schreibwaren, sowie Schulartikel

Feldpostkartons in 15 verichiedenen Größen, auch für Ruchen u. Wurft 2c. von 5 Bfg. an. Gelpapier, Bolgkiften, fowie alle Bedarfsartitel für

ben Gelbpoftverfanb empfichit

Cigarrenhaus A. Beysiegel Frantfurterftr. 7, Ede hintergaffe

Wiesbaden

Baumaterialien en-gros

Dogheimerftraße 18 Dotheimerftrage 122.

Spezialgeschäft für Fussboden- u. Wandplatten Steinholg, fugenlofen Solg- und Rorfestrich für Linoleumunterlage,

Cement, Ralt, Biegel ufw. Beftellungen und Austünfte werben auch in Grbenheim, Wiesbadenerstraße 28, entgegen genommen begw

#### Bestellungen auf Droschken-Fuhrwer

aller Art werben angenommen.

Reugaffe 5.

n. Photographie vergrößert Sandmalerei ausgestellt bei

Franz Bener, Meugaffe.

Ein Wagen gutes Aleehen

au laufen gefucht. Raberes Reugaffe 2.

Buchdruckerei C. Nass

fertigt billigft an

Während ber gangen Boche merben

Saatfrüchte gereinigt. Chr. Göller.

Enthaltend: 24 Caffen warmer Getranke

Kaffee, Tee, Kakao, Chotolade, Bouillon, Zudet, Pfessermünz zc. Einsach durch llebergießen mit heißem Wasser zum Enuß fertig! — Eine große Freude und Erquidung unfere Rampfer.

Dieberlage bei :

Hch. Schrank

Feldpost.

Kognak, Rum, Arrak

usw. emplehlen wir als Fe post, wie auch zumBeipack Wilhelm Westenberger

G. m. b. H., Wiesbaden, Branntwein-, Likör-, Wei

handlung Tel. 4 Schulberg 8.

Gelbft eingemachte Bohnen

Sauerfrant

Apfelgelee

Beinrich Christ.

Schöne

4Zimmerwobnul Bahnhofftr. 4, part. Riide, Bad und Bube event. auch Pferbeftall : Remife per 1. April 1 gu verm. Rah.

Reugaffe !

Dans hundsgaffe Dr. 7,

Stallung, ift gu vermiete Raberes bei Peter Schaab.

Musgefämmte

Haare gu faufen gesucht.

Frifeur Matthes, hintergaffe 4.